T. Helmberger

Institut für Diagnostische und Interventionelle Radiologie, Neuroradiologie und Nuklearmedizin,
Städt. Klinikum München, Klinikum Bogenhausen, München

EVAR – Der neue Standard

Liebe Leserinnen und Leser,

unter den aneurysmatischen Gefäßerkrankungen stellen die Aneurysmen der infarenalen Bauchaorta mit ca. 60% und die der vorgeschalteten Aortenabschnitte mit ca. 20% Anteil die häufigsten aneurysmatischen Veränderungen an großen Gefäßen dar. Bei einer mutmaßlich hohen Dunkelziffer wird derzeit von einer nicht-zerebralen Aneurysmahäufigkeit von etwa 2% ausgegangen – bei steigender Tendenz parallel zur allgemeinen Zunahme an Gefäßerkrankungen. Mit steigendem Aneurysmadurchmesser steigt auch das Rupturrisiko, sodass ab einem Durchmesser bis 5,9 cm in 3,3% und ab 6 cm in 9,4% der Fälle mit einer Ruptur innerhalb eines Jahres zu rechnen ist, kumulativ bei Aneurysmen bis 5,9 cm Durchmesser sogar in 25–38% Fälle innerhalb von 5 Jahren.

Die minimal-invasive Behandlung von Aortenaneurysmen gehört vielerorts mittlerweile zum festen Repertoire des interventionell tätigen Radiologen. Die rasche Entwicklung der Endoprothesen gerade in den letzten 10 Jahren hat dazu geführt, dass die EVAR („endovascular aortic repair“) mit einem sehr hohen Niveau, komplikationsarm angeboten werden kann, was einen deutlichen Rückgang der offenen Operationen an der aneurysmatischen Aorta zur Folge hat. Trotzdem reißt die interdisziplinäre Diskussion um Indikation und Durchführung der EVAR nicht ab.

Auch für dieses Themenheft konnten wir wieder renommierte Autoren gewinnen, die Ihnen eine aktuelle Standortbestimmung zu Indikationsstellung, Durchführung einschließlich Infrastruktur, Komplikationsbehandlung und Ergebnissen der Aneurysmabehandlung liefern. Wir sind sicher, dass Ihnen die span-

nenden Artikel so manche Anregung für die tägliche Arbeit und darüber zahlreiche wichtige Argumente für die interdisziplinäre Diskussion geben werden.

Viel Spaß beim Lesen, herzlichst

Ihr

Prof. Dr. Thomas Helmberger

Korrespondenzadresse

Prof. Dr. T. Helmberger
Institut für Diagnostische
und Interventionelle Radiologie,
Neuroradiologie und Nuklearmedizin,
Städt. Klinikum München,
Klinikum Bogenhausen,
Englschalkinger Straße 77, 81925 München
thomas.helmberger@klinikum-muenchen.de

Interessenkonflikt. Der korrespondierende Autor gibt an, dass kein Interessenkonflikt besteht.